

# BUNDESDENKMALAMT

ABTEILUNG FÜR BODENDENKMALE — AUSSENSTELLE TIROL

6020 INNSBRUCK, BURGGABEN 31 - TELEPHON 22 932

BITTE IN DER ANTWORT DIE  
VORSTEHENDE ZAHL ANZUFÜHREN

Die Ausgrabung der prähistorischen Station auf dem 'Tiergarten'.

Durch die in den letzten Jahren erheblich schnellere Ausdehnung des Steinbruches Gubert ist die prähistorische Befestigung auf dem 'Tiergarten' unmittelbar bedroht. Deshalb wurde im vergangenen Jahr von seiten des Bundesdenkmalamtes damit begonnen, jene Reste zu untersuchen und zu dokumentieren.

Nach zweimonatigen Grabungen ließen sich folgende Feststellungen machen:

1. In die frühe Bronzezeit (etwa 1700 v. Chr.) gehören Funde (u.a. ein Brandgrab), die das Bestehen einer Siedlung sichern. Kupferstücke und Schlackenreste lassen auf Verhüttung jenes Metalles schließen, das wahrscheinlich im Schwazer / Brixlegger Raum abgebaut wurde. Die Funde sind besonders wichtig, weil sie zum erstenmal frühbronzezeitliche Kupferverhüttung in unmittelbarer Nachbarschaft zu den genannten Lagerstätten belegen. Die Träger jener Kultur kamen nach Aussage der Keramik aus Oberbayern.

2. Über 1000 Jahre später wurde auf dem gleichen Platz eine Befestigung angelegt, die etwa 100 Jahre darauf durch Brand zerstört wurde. Es handelt sich um die erste bisher in Nordtirol untersuchte prähistorische Verteidigungsanlage. Sie gehört der gleichen Zeit an wie die 'Burg' in Stans, die ebenfalls im 4. Jh. v. Chr. abbrannte. Eine ähnliche Situation kehrt bei verschiedenen tiroler Fundplätzen jener Zeit wieder. Vielleicht hängt die Anlage dieses siedlungsungünstigen Forts mit einem geschichtlich nicht überlieferten Einfall fremder Völker (Kelten?) in Zusammenhang.

Die Grabungen sollen heuer fortgesetzt werden. In Anbetracht der Bedeutung der Funde für die Kenntnis einmal der Lokalgeschichte, dann aber auch größerer Zusammenhänge muß die Untersuchung die gesamte zur Verfügung stehende Fläche einbeziehen.

Abschließend möchte der Berichterstatter an die Gemeindevertretung mit der Bitte herantreten, zur Erforschung dieses auf dem Gebiet der Gemeinde Wiesing liegenden Bodendenkmales einen Beitrag zu leisten.

(Dr. Wilhelm Sydow)

24. Mai 1982